

umgebaut, weitere Baulichkeiten folgten 1718 (Dekanatsarchiv Raabs), ein umfassender Umbau 1722, wobei auch das gräflich Kuefsteinsche Familienepitaph erneut wurde. Größere Restaurierungen der Kirche 1860/1861 und 1900.

Beschreibung. Beschreibung: Die mit ihrer Nordseite an den Wald anstoßende Kirche bildet zusammen mit Pfarrhof und Schule einen umfriedeten, von Bäumen umstandenen, stillen, isolierten Komplex, der den Namen Eich-Maria führt (Fig. 537). Kirche in der Außen- und Innenwirkung durch die Barockisierung von 1722 und durch die durchgreifende Restaurierung um 1900 bestimmt. Gotische Reminiszenzen am Chore, schöne Grabdenkmäler im Innern (Fig. 537 a).

Fig. 537.

Fig. 537 a.

Äußeres.

Äußeres: Gelblichweiß verputzt.

Langhaus.

Langhaus: W. Giebelfront mit Ortsteineinfassung, mit rechteckiger, gerahmter Tür unter Segmentbogensturz mit seitlich aufgesetzten Volutenkonsolen und einem bekrönenden Mittelzapfen; darüber gerahmtes Rundbogenfenster und gerahmter Schlitz. Auf dem Giebel Skulptur: hl. Michael. — S. Zum Teil von Anbau 2 verbaut, Kranzgesims den Turm umlaufend; vier kurze gerahmte Rundbogenfenster, das westliche vermauert. Gemalte Sonnenuhr von 1831. — N. Drei Rundbogenfenster, das westlichste vermauert und durch den Anbau 3 verdeckt. Ziegelsatteldach.

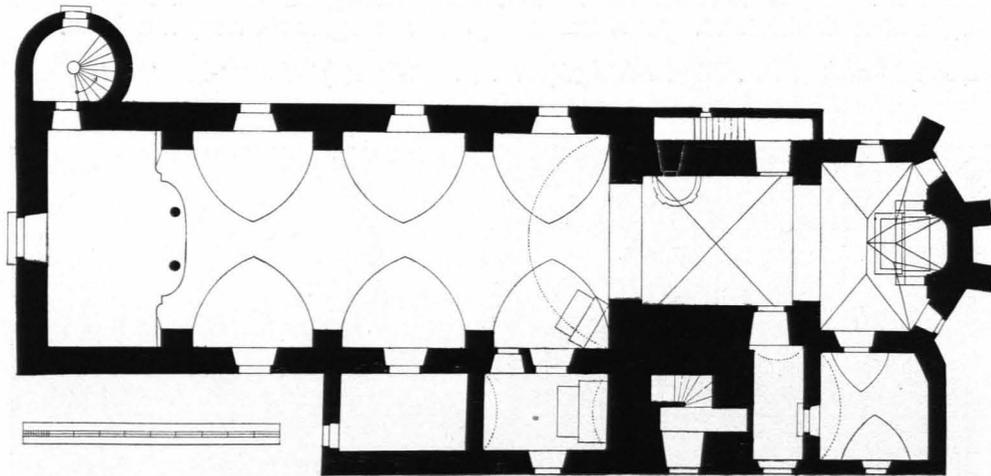


Fig. 537 a Röhrenbach, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 300 (S. 466)

Chor. Chor: Einspringend, mit umlaufendem, profilierten Sockel. Der westliche Teil mit Kranzgesims, im S. durch den Turm verbaut, im N. Rundfenster und darunter Stiegenaufbau mit Schindelpulldach. Der in fünf Seiten des Achteckes schließende, niedrigere Altarraum im S. durch Anbau 1 verbaut, im O. und N. mit je zwei, einmal mit Steinschräge gestuften Strebepfeilern mit Steinpuldach. Drei Rundbogenfenster, das vierte, östliche, vermauert. Ziegelsatteldach über dem Chore, gebrochenes Dach über dem Abschlusse.

Turm. Turm: Südlich vom Chore; von Ortsteinen eingefaßt, viereckig. Durch das umlaufende Abschlußgesims des Langhauses und ein zweites, kräftig ausladendes, höheres Gesims in zwei Geschosse geteilt, auf die ein etwas verjüngtes Abschlußgeschoß aufgesetzt ist. Im ersten Stocke im S. rechteckige, gerahmte Tür und darüber zwei rechteckige, gerahmte Fenster. Im W. und O. je ein rechteckiges, gerahmtes Fenster über den Anbauten 1 und 2. Im zweiten Stock jederseits zwei gerahmte, rechteckige und Rundbogenschliffenster mit vorgesetzter Balustrade übereinander. Der Aufsatz mit abgeschrägten, mit Pilastern besetzten Kanten; in den Haupttrichtungen quadratische Zifferblätter. Das profilierte Kranzgesims über jeder Seite segmentbogig ausgebogen. Vierseitiges Pyramidendach.

Anbauten. Anbauten: 1. Im S. des Altarraumes; rechteckig, mit rechteckigem und rundbogigen Fenster im S. Schindelpulldach.

2. Südlich vom Langhause; rechteckig, mit rechteckiger Tür im S.; Schindelpulldach.

3. Nördlich vom westlichen Ende des Langhauses; Stiegenbau; rund vorspringend, mit Kranzgesims; mit rechteckiger Tür und gerahmtem Fenster darüber im N.; Kranzgesims. Abgerundetes, halbes Schindelwalmdach.

Inneres.

Inneres: Das Langhaus einfach gefärbelt, die Gliederung hervorgehoben; der Chor mit bunter, ornamentaler Bemalung.